

Nationalrat lehnt besseren Kündigungsschutz ab

Die Ablehnung eines besseren Kündigungsschutzes ist unverantwortlich

Zürich, 14. Dezember 2010

Die Ablehnung eines besseren Kündigungsschutzes durch den Nationalrat gegen die grössten Auswüchse der Wohnungsnot ist unverantwortlich. Kündigungen für höhere Mieten sind auch in Zukunft zulässig.

Anita Thanei, Präsidentin des Deutschschweizer Mieterinnen- und Mieterverbands, kämpfte im Nationalrat gestern Montag Abend vergeblich für einen Schutz der Mieterinnen und Mieter vor Kündigungen, die Vermieter zum Zweck vornehmen, mit der Neuvermietung mehr Miete verlangen zu können. Eine Kündigung dürfe beim heute im Gesetz verankerten Missbrauchsschutz niemals als Waffe zur Durchsetzung eines höheren Mietzinses zugelassen werden, argumentierte sie für eine Gesetzesänderung. Doch ihre Parlamentarische Initiative wurde abgelehnt.

Von Kündigungen für höhere Mieten (Ertragskündigungen) betroffen sind vor allem ältere Menschen in langjährigen Mietverhältnissen, die auf dem freien Wohnungsmarkt keine Wohnung mehr finden. Betroffen sind aber auch Gewerbetreibende, die jahrzehntelang in Quartieren verwurzelt und in ihrer Existenz gefährdet sind, wenn sie wegen der Kündigung neue Geschäftslokale nur zu massiv höheren Zinsen mieten können. Anfechtungen von Ertragskündigungen führen heute zu langwierigen Verfahren mit einem höchst unsicheren Ausgang, weil das Bundesgericht das Motiv des Vermieters für eine höhere Miete grundsätzlich schützt.

Dass der Nationalrat den Kündigungsschutz – der schwächste in Europa- trotz Wohnungsnot und massiven Leerkündigungen von Mietliegenschaften wegen Sanierungen gegen die grössten Auswüchse nicht verbessern will, ist unverantwortlich. Die Mieterinnen und Mieter werden vom Nationalrat ein weiteres Mal im Stich gelassen. Es ist zu hoffen, dass das Parlament angesichts der äusserst prekären Situation auf dem Mietwohnungsmarkt mit überbordenden Anfangsmieten und Massenkündigungen die Zeichen der Zeit erkennt und die nötigen flankierenden Massnahmen auf allen Ebenen einleitet.

Schweizerischer Mieterinnen- und Mieterverband Deutschschweiz

Für Auskünfte:

Anita Thanei, Tel.: 079 634 47 18